

Arendseer Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Vergaben: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Störck, Arendsee.

Anzeigen werden am Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis für die halbpaltene Korpus-Zeile oder deren Raum 2 Pf., Restamtlich die 4 gepaltene Zeile 4 Pf.
Kornpreise Nr. 25

Dieses Blatt erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Ausgabe in der Stadt abends zuvor.
Bezugspreis: in der Stadt vierteljährlich 2 Mark, außerhalb durch die Post frei ins Haus 2 Mark, bei Abholung von der Post 1 Mark.

Nr. 147. Dienstag, den 13. Dezember 1921.

Bezugspreis vierteljährlich 9.— M.

Amirate: Ggsp. Zeile 1 M., Restamt: Ggsp. Zeile 3 M.

32. Jahrgang.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 12. Dezember 1921.

Vortragsabend. Der hier vor Kurzem gegründete Volksbildungsverein hatte für Sonnabend abend Herrn Rektor Wiehe-Salzweil zu einem Vortrage über: das deutsche Volkslied gemonnen. Der Besuch war nicht so stark wie man erwartet hatte, immerhin war der kleine Saal des Vestlers Hof gut besetzt. Der Vortrag wurde durch Frau Rettig-Lang drier Volkslieder eingeleitet Herr Rektor Wiehe behandelte in fesselnder Weise die Entstehung und das Wesen des deutschen Volksliedes, welches eigentlich ein dunkles Geheimnis ist. Es unterwirft sich im Wesen durch seine Einfachheit vom Familien- oder bester Dichter und Komponist bekannt und mehr als Volkslied meist unbekannt ist. Das kommt daher, daß irgend jemand bei einer ihn besagenden Gelegenheit ein Lied erdacht und gelungen habe. Das Volk habe sich dieses Liedes bemächtigt, daran herumzugesungen und geändert, bis es sich endlich durch seinen einschmeicheln den Text und seine einfache Melodie allgemein verbreitet habe. Das Volkslied habe auch in alten Zeiten viele Gegner gehabt, so sei es vor 1000 Jahren durch die Kirche verboten worden, weil man es schädlich für die Welt hielt. Erst im 14. Jahrhundert sei es wieder ordentlich aufgelegt, und im 18. und 19. Jahrhundert habe eine besondere Pflege eingeleitet und mit Recht. Deshalb möge man sich auch alle Gsangsvereine die Pflege und Verbreitung des Volksliedes anlegen sein lassen. Die Anwesenden folgten sich durch den Vortrag und die Gesänge verschiedener Volkslieder derart gefesselt, daß sich nach Schluss des Vortrages niemand zum Gehen anschickte, sondern allgemein noch mehr Vorträge gewünscht wurden, wozum Wunsch bereitwillig nachgegeben wurde. Ferner gedankten sich die Anwesenden in die herkommenden Zeiten als Mitglieder ein. Es wird auch den nicht anwesend gewesenen Einwohnern von Stadt und Land Gelegenheit gegeben, die Mitgliedschaft zu erwerben. Zu wünschen ist, daß diese Gelegenheit recht zahlreich wahrgenommen wird, damit der Volksbildungsverein sehr schnell erflakt und recht viel Segensreiches bieten kann. Der Volksbildungsverein soll bestehen aus Personen aller Stände. Politik und Glaubensbekenntnis sind völlig ausgeschlossen. Jahresbeitrag 6 Mark. Bis Neujahr eintretende Mitglieder haben den Vorzug, von einem Eintrittsgeld befreit zu sein.

Die teuere Zeitung. Wie oft hört man jetzt über den „hohen“ Bezugspreis der Zeitungen klagen. Nichts ist ungedeuter als dies, wendet man doch für die kleinen geistigen oder leiblichen Gewinne, die man sich bei einem Stündchen Aufenthalt in der Spielbank, im Konzertsaal, im Theater oder Billiardsaal bietet, bedeutend mehr, oft ein vielfaches des geringen Betrages auf, den man für die tägliche Lektüre seines Blattes während eines ganzen Jahres bezahlt. Warum klagt man gerade über das trotz der allgemeinen Zeitungserhöhungen äußerst mäßige Zeitungsbezugsgeld, das doch weit hinter den gewaltig gestiegenen Preisen aller sonstigen Lebensbedürfnisse zurückbleiben ist, während man Preissteigerungen für alle sonstigen gewerkschaftlichen und industriellen Erzeugnisse im Hinblick auf den fortgeschrittenen Sturz des Marktwertes als selbstverständlich hinnimmt? Noch viel zu wenig wird die Unmenge Arbeit gewürdigt, die zur Herstellung auch nur eines einzigen Zeitungsblattes erforderlich ist. Viel zu sehr unterschätzt man den Wert der Zeitung als Kulturträger, als besten Förderer unseres Wirtschaftslebens. Die Zeitungen haben darum die Pflicht, ihre Leserschaft immer wieder auf diese Tatsachen hinzuweisen, und ihr vorzutellen, wie sehr sie selbst an dem Geschick und Gedeihen der deutschen Presse interessiert ist.

Nach einem Rundschreiben der Reichsgetreidekommission vom 29. November an die Mäher ist die Kleie den Landwirten, welche Getreide auf die Umlage abgeteilt haben, auf deren Verlangen zum Preise von 150 Mark je Zentner zu liefern. — 150 Mark für den Zentner Kleie? Wodurch wird die Kleie so sehr verteuert? Der Landwirt bekommt für das vollwertige Getreide, welches er zur Vorbereitung abliefern muß, 105 Mark für den Zentner; die Kleie, die er für 150 Mark zurückkaufen muß, ist so bodargabig ausgemahlen, daß fast nur noch Schalen übrig bleiben, welche einen ganz geringen Futterwert haben.

Eine Menschenhande ist's! Ein Landwirt in Rausum (Schleswig), der Klagen in der Annahme, daß er

für deutschen Gebrauch bestimmt sei, an einen Aufkäufer verkauft hatte, fügte in einen Sack Roggen einen Zettel bei mit der Bitte, ihm mitzutheilen, wohin sein Roggen gekommen sei. Er erhielt vor lauzen eine Antwort aus Holland, in welcher in etwas höflicher Art für den guten deutschen Roggen gedankt wird. Es scheint, daß auch in Schleswig aufgekauft Kartoffelmengen ihren Weg nach Holland gefunden haben.

Aus dem Pferdezuchtverband der Provinz Sachsen. Im Anschluß an die Hengstausstellung der Provinz Sachsen findet am Mittwoch, den 18. Januar 1922 vormittags 11 Uhr in der Viehhalle am Othobahnhof zu Stendal eine Hengstversteigerung statt. Es werden hier eine größere Anzahl Zuchtstämme belgischer Schläges veräußert und bietet sich daher für Einzelschätzer, sowie Genossenschaften, welche bisher noch keine Hengste gekauft haben, eine günstige Gelegenheit zur Beschaffung von Zuchtmaterial.

Stuten-Versteigerung. Da die Abföhrigkeit der Stuten wieder näher rückt, so wollen wir es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle (Saale) auch in diesem Jahre wieder, und folgen nicht die Versteigerung nächster Stuten und Fohlen in einem Ortsverein gehalten wird, die Vermittlung von Versteigerungsabschlüssen für tüchtige Stuten gegen Erstattung einer mäßigen Prämie übernimmt. Diese Versteigerung hat unter den Pferdehaltern immer mehr Anklang gefunden, da das Abföhren der Stuten nicht selten Verluste mit sich bringt. Die feste Prämie beträgt 2%, einschließlich des Fohlens 3%, der Versteigerungssumme. Besonders hervorgehoben sei noch, daß gegen einen geringen Prämienzuschlag auch Kollaterale in die Versteigerung mit eingeschlossen werden können. Die Landwirtschaftskammer ist gern bereit, Interessenten weitere Auskunft zu erteilen.

Bönnzien, 8. Dez. Gestern vormittags gegen 1/10 Uhr brach im Wohnhause des Landwirts Emil Schmidt Feuer aus. Dasselbe griff auf die Pferrescheune, in der sich viel Korn befand, über und legte beide Gebäude in Asche. Weiteres Umfahrgreifen des Brandes konnte verhindert werden.

Sachsenhausen. Das kürzlich eröffnete Kaufhaus Kommer und Co. in dem früher Urmacher Max Frankeschen Geschäft, Ecke der Weiserstraße und Marktstraße wurde in der letzten Nacht zum 8. Dezember von unbekannten Tätern mit 3 großen Patentzweigen in schwarzer Farbe bemalt. Es war kurz vorher mit einem neuen hellen Anstrich versehen.

Stendal, 9. Dez. Die 86. Zuchtviehversteigerung des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen war gut besucht und die Bietungslust lebhaft. Den höchsten Preis von 40 000 M. erzielte ein Bull von Siegel-Steinfeld, bei den übrigen schwankten die Preise zwischen 9000 und 37 000 M. Für tragende Färsen wurden 11 200 bis 20 000 M., für gedekte Färsen 13 800—16 000 M., für Verbuchtlähe 7 500—12 000 M. gezahlt.

Lüchow, 8. Dezember. Ein freches Stöckchen vollführte in Jeezel ein Marder. Als der Bächter Jamiesch die Scheune betrat, sah er, daß gerade ein Marder vom Boden unter die Hühnerstange sprang, die Hühner stoben erschreckt auseinander, nur eine kleine Kaze blieb verdingelt auf dem Platz, — diese ergreifen und mit ihr in der Schänke davonfliehen, war für den Marder eins!

Wetterbericht.

Am Dienstag: Mildes, meist mäßiges bis trübes, sehr windiges Wetter mit Niederschlägen. Nachher etwas kälter.

Am Mittwoch: Abwechslend besseres und mäßiges, etwas kälteres Wetter mit etwas Niederschlägen.

Mäfel. Angel, Wacht, Frost, Sport, Kugel, Mitten, Eile, Kof.

Verändere je den Anfangsbuchstaben jedes der vorstehenden Worte und setze sie dann, richtig geordnet, in das nachstehende Gedicht ein. Die neuen Anfangsbuchstaben der Worte ergeben dann zusammen das schönste Fest des Kirchenjahres.

„Vom Himmel ist das ewige . . . gekommen!“
Der . . . Sang verklärte's auf dem Feld,
Mit . . . grüßt die Wochtag als frommen
Und wack die . . . in dem armen Welt.
O heilige . . . du lebst uns jetzt wieder!
Dem Jander . . . uns umlangen hält,
Vom Himmel kringt der . . . der Weihnachtslieder
Und in der Krippe liegt der . . . der Welt.

Brennholz-Auktion!

Dienstag, den 13. Dezember 1921, von 12^{1/2} Uhr ab, verkaufe ich im Forstrevier Gr.-Kapermoor (Mof) ca. 350 Rmtr.

Birken-Kloben und -Knüppel öffentlich meistbietend. — Verammlung im Schlage. — Bedingungen vor dem Termin
Adolf Bremer.

Holz-Verkauf.

Oberförsterei Ruchow, Revierförsterei Arendsee.
Dienstag, den 20. Dezember 1921, vorn. 10 Uhr, im Schützenhause zu Arendsee.
Jagen 64b (Wried), 64 c, 65d o, 65 Pa, 68a, 75d, 86a und Remonte-Depot.
Eichen: 2 rm Scheit, 1 rm Knüppel, Kiefern: 724 Stämme 11—14 M mit 408,84 fm, 40 rm Scheit, 8 rm Knüppel, 1 rm Keilig 1. Kl. 400 rm Keilig 11. Kl. R. Die zum Verkauf stehenden Hölzer dienen hauptsächlich zur Deckung des Lokalbedarfs. Ueber die Zulassung der Bieter hat allein der die Versteigerung leitende Forstbeamte zu entscheiden.
Müller, Revierförster.

Am Dienstag u. Mittwoch (13. u. 14. Dezbr.)

stehen bei Walter Schulz in Arendsee wieder **trag. u. frischmelkende Färsen**

zum Verkauf und Tausch.
Hermann König, Seehausen.

Pferdezucht-Verband der Provinz Sachsen.

Hengst-Versteigerung findet am Mittwoch, den 18. Januar 1922, vormittags 11 Uhr, in der Viehhalle am Othobahnhof zu Stendal statt.

Es gelangen eine größere Anzahl Hengste belgischen Schläges zur Versteigerung.
Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle Halle a. S. Weitzstraße 78

Bilder,

modern gerahmt, edig, oval und rund in sehr großer Auswahl.
Saubere und geschmackvolle Einrahmung von Bildern.

G. Klipp, Buchhandlung.

Hildebrands Konfekt,

Schokoladen, Gougignaden, Spitzkuchen, Pfeffernisse u. Pfastersteine sind walter eingetroffen bei
Walter Schulz

Basteln Sie? So verlangen Sie Gratis-Prospekt unserer 1000fach bewährten **Universal-Tischhobelbänke** D. R. G. M.
Schrader u. Co., Leipzig 631.

Kirchliche Nachrichten.
Dienstag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, Mitterabend der Frauenhilfe.

Otto Goyer, Arendsee i. Altm.

empfehl
zum Weihnachtsfeste sein mit allen Neuheiten reich ausgestattetes Warenlager

Spielwaren und Puppen Puppenstuben, Kinderservice Nähkasten, Gesellschaftsspiele Festungen, Pferdspiele Kaufläden, Bankkästen Laubsägekästen, Schlitten Luftgewehre, Dampfmaschinen	Haus- und Röchengeräte Brotschneidemaschinen Fleischhackmaschinen Tafelwagen, Platten auch elektr. Tafelmesser und -Gabeln Kohlenkasten, Brotkasten Aluminium- u. Emailgeschirre	Glas und Porzellan Tafelservice, Kaffeeservice Waschs-service, Küchengeräte Weingläser, Christallschalen Nickelwaren Kaffee- und Rahmservice Tortenplatten, Keksdosen	Lederwaren Reisetaschen, Damentaschen Besuchtaschen, Brieftaschen Compekkoffer, Schlutornister Portemomajes, Rucksäcke Gamaschen, Hosenträger Photographie- u. Postalbum
--	---	---	---

- Korbsessel - Reisekörbe - Kinderwagen - Blumenkrippen - Blumentische - Nähmaschinen - Wäscherollen. -

Grundbesitz
 oder Geschäft, einerlei welcher Art auch Landwirtschaft geübt. Sof. Ang. erbeten.
 Paul Welle, Bremen 4, Bahnhofspl. 16.

2 Futter-Schweine
 zu verkaufen
 Veh, Remontedepot.

Eine gutmellende **tragende Ziege** steht zum Verkauf. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schaf-Wolle
 jedes Quantum
H. Preuss Nachf.

1 neuer Anzug für 2 jährl. Jungen zu verkaufen.
 Weising, Breitestraße 63.

la Frucht-Marmelade, Valmün, Pflanzenbutter, Margarine
 empfiehlt **Walter Schulz**.

Bücher sind im Vergleich zu anderen Artikeln noch billig.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Romanen Jungmädchenbüchern Jugendchriften	Märchenbüchern Bilderbüchern Malbüchern	Bibeln und Gesangbüchern einzig bis zu feinen Edeleinbänden.
---	---	---

Poesie-, Photographie- u. Postkarten-Alben
 Unterhaltungs- und Gesellschafts-Spiele.
 Schreibzeuge und Schreibmappen, Briefpapier und
 Kasnetten in bester Güte, auch mit Namensaufdruck.

G. Klipp, Buchhandlung.



PAPA'S Weihnachten

Das ist eine Kiste Zigarren!

Hervorragende Qualitäten in jeder Preislage.
Friedrich Jäger, Zigarrenfabrik, Breitestr. 11.

Unsere Aufkäufer kaufen gute, frischgepflückte
Kiefernzapfen.

Der an die Pflichten zu zahlende Preis ist auf 60 Mark für den Zentner festgesetzt worden.

Neuhaldensleben, den 7. Dezember 1921.

Vereinigte Klenganstalten der Altmark und der angrenzenden Gebiete G. m. b. H.

Karpfen u. Schleie

zum Heiligenabend und Schvester. Bitte um vorherige Bestimmung.
Paul Witzel.

Gut erhaltener **eiserner Koch- und Zimmer-Ofen**

billig zu verkaufen od. gegen gut erhaltenen Handwagen zu vertauschen.
Bamberg, Jugendheim.

1 Schaafepferd, 1 großer Puppenwagen, 3 Paar Schuhe, Gr. 35-37, 2 Paar a 20 Mt., 1 Paar 40 Mark und Kinderkleider für 6-10 jährige Mädchen billig zu verkaufen. Adresse zu erfragen i. d. Geschäft d. W.

Einige Anzug- u. Kostümtstoffe hat preiswert abzugeben
Rosenstein
 Privateingang.

Zum Weihnachtsfeste:

Braunschweiger Sonigtuchen, Lebkuchen, Spitzkuchen, Pfefferkuchen, Pfeffernüsse, Baumbehang aller Art, ff. Kakao, Schokolade u. Bonbons
 empfiehlt

W. Uhders Bäckerei u. Conditorei.

Ein stets willkommenes Weihnachtsgeheimt ist ein

schönes Bild

Dieselben kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Otto Hille, Breitestr. 36.

Kartoffelmehl
 Baumbehang
 Maggi-Würze
 Basilie in Gläsern
 Sonigtuchen und
 Pfeffersteine

billig.
 Zu Cigarren und Zigaretten noch Vorrat inakt. Preis.
Gustav Meyer, Töbemannstrasse 9.

Prima Dücklinge und Hand- u. Geringe ganz frisch eingetroffen bei
Walter Schulz.

1 Hausmädchen

findet ab Neujahr Stellung im Hotel „Berliner Hof“, Arendsee.

Frau Ella Rings.
Geld verleiht
 Schneeweiß, Seebad Albed.

Schwarzer Hund mit weicher Brust, mittelgroß, 7/8 Jahr alt, auf „Strups“ geboren,

entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Schügenhaus, Arendsee.

Verein junger Männer Arendsee.

Mittwoch, den 14. Dez., abends pünktlich 8 Uhr, im Jugendheim Vortrag: „Ernstes und Heiteres aus deutschen Dichtungen.“
 Herr Vikar Sad. Gäste herzlich willkommen.

Die eisernen Schließfächer unseres Sicherheitschranzes bieten billigen und sicheren Schutz gegen Diebstahl und Verbrennen.
Städtische Sparkasse Arendsee.

Prakt. elegante Festgeschenke

für den Damen- und Herrenschreibtisch wie:
 Petschafte, Briefbeschwerer, Brieföffner, Falzer, Markendosen etc.
 empfiehlt äußerst preiswert

Paul Arndt, Gasieranstalt u. Arendsee i. Altm., Hohe Warte 24.

Central Theater

Mittwoch, den 14. Dezember, abends 8 Uhr:

Die Rache im Goldtal.
 Das große tiefereisende Drama aus dem Wilden Westen. — 5 Akte.

Katinka.

Ein außerordentlich reizendes Lustspiel in 4 Akten mit **Grifa Gläpfer.**
 Dieser Film zeigt wie Katinka eine polnische Magd zum Filmen kommt.
 Eintritt Mt. 3,00 und 3,60.
 Empfehle den Vorverkauf in W. Storbeds Buchhandlung.

Für seine tausend vertrieblen Pflinglinge (Krippelkinder, Sieche, Idioten) bittet herzlich um Weihnachtsgaben.
D. Braun, Superintendent Krüppelheim Angerburg Ostpreußen.



Im Sonntag früh entschies infolge Altersschwäche in Koffebau der Rentier

Heinrich Schulz,
 ehemaliger Schmiedemeister in Preßler, im 78. Lebensjahre.

Koffebau, den 11. Dezember 1921.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Karl Lange.

Die Beerbigung findet am Mittwoch nachmittag 1 Uhr statt.